

Vorlesungsverzeichnis

M.Sc. Urbanistik (PO 2017; 4-semesterig)

Sommer 2020

Stand 12.11.2020

| | |
|---|-----------|
| M.Sc. Urbanistik (PO 2017; 4-semesterig) | 3 |
| Pflichtmodule | 3 |
| Planungs- und Gesellschaftswissenschaften | 3 |
| Forschungsprojekt | 3 |
| Wahlpflichtmodule | 4 |
| Bachelorvorleistungen | 18 |
| Projekte | 18 |
| Wahlpflichtmodule | 21 |
| Wahlmodule | 27 |

M.Sc. Urbanistik (PO 2017; 4-semesterig)

Forschungskolloquium

H. Meier

Kolloquium
wöch.

Beschreibung

Im Forschungskolloquium werden laufende aktuelle Forschungsarbeiten der MitarbeiterInnen der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte, von Doktoranden sowie ggf. von anderen Wissenschaftlern mit Projekten zur Denkmalpflege oder Architektur- und Baugeschichte vorgestellt und diskutiert. Gelegentlich werden auch wichtige neue Fachbücher diskutiert.

Die Termine sowie aktuellen Themen können auf der Homepage des Lehrstuhls unter Forschung eingesehen werden.

Eignungsfeststellungsverfahren/ Eingangsprüfungen Urbanistik B+M

C. Kauert, M. Welch Guerra

Prüfung

Block, 09:00 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, Master, 20.07.2020 - 21.07.2020
 Block, 09:00 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, Master, 20.07.2020 - 21.07.2020
 Block, 09:00 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, Master, 20.07.2020 - 21.07.2020
 Block, 09:00 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, Bachelor, 31.08.2020 - 04.09.2020
 Block, 09:00 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, Bachelor, 31.08.2020 - 04.09.2020
 Block, 09:00 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, Bachelor, 31.08.2020 - 04.09.2020

Pflichtmodule

Planungs- und Gesellschaftswissenschaften

1754237 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

B. Zamzow

Seminar

Veranst. SWS: 2

Di, Einzel, weitere Termine via moodle, 02.06.2020 - 02.06.2020

Beschreibung

In diesem Blockseminar soll in komprimierter Form der Prozess wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Dabei wird in einem ersten Teil anhand von einführenden Texten diskutiert, was ein wissenschaftliches Problem ist und wie von dort ausgehend eine Forschungsfrage entwickelt werden kann. Hierbei sollen ausgewählte Masterarbeiten vorgestellt, diskutiert und reflektiert werden. Im Fokus steht dabei das methodische Vorgehen (Experten-Interview, Focus Group Interview, Mental Mapping u.A.). Die Studierenden sollen damit auch die Triangulität qualitativer Forschung verstehen lernen und abschließend die Erfahrung der Methodenausübung auf ihr eigenes Forschungsvorhaben anwenden.

Leistungsnachweis

Präsentation, Hausarbeit (Prüfung)

Forschungsprojekt

Wahlpflichtmodule

117120506 Ringvorlesung Graduiertenkolleg "Identität und Erbe"

S. Langner, M. Lüthy, H. Meier, B. Schönig, I. Weizman, M. Welch Guerra, S. Zabel Verant. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 18:30 - 20:30, 05.05.2020 - 07.07.2020

Beschreibung

Die Themen und Termine der Vorlesungsreihe sind aktuell abrufbar über die Homepage des Lehrstuhls Denkmalpflege und Baugeschichte.

<http://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/>

Bemerkung

Unter dem Link sind die Vorlesungstermine aufgelistet: <https://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/semestertermine/>

Leistungsnachweis

Testat: 10-Minuten-Vortrag

Note: kurzer Essay (ca. 5 Seiten) sowie ein 10-Minuten-Vortrag

Es gilt, zum Thema der Ring-VL eigene Überlegungen anzustellen. Dabei kann zu einem oder mehreren Vorträgen Bezug genommen werden und es bleibt freigestellt wie eng am Thema geblieben wird. Auch können eigenständige Ausführungen zum Gesamthema "Identität & Erbe" ausgeführt werden.

Themenbeschreibung des Grako auf der Webseite: <http://www.identitaet-und-erbe.org/>

1744208 Bauhaus-Spaziergänge. Das Bauhaus vermitteln (Ma)

I. Weizman, T. Apel Verant. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Siehe Seminarplan (moodle), 05.05.2020 - 07.07.2020

Beschreibung

Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Wir werden uns sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte und der Schwierigkeit, die nun fast 100jährige Geschichte zu erfassen, beschäftigen.

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten.

Wenn auch zu Zeit unter den Bedingungen der Lehre während der Coronapandemie nicht vor Ort zu realisieren, soll dieses Seminar Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang in Weimar zu leiten. Wir

werden versuchen, diese Orte sowohl virtuell, durch digitale Medien und Literaturrecherche zu erkunden und als Spaziergang vorzustellen.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

The Bauhaus walks are tours offered by students for visitors and guests of the university who are interested in the history of the Bauhaus in Weimar and would like to visit places of the university's architectural and artistic heritage. This seminar conveys key concepts for the idea and development of the Bauhaus and its protagonists and deals intensively with places in Weimar that can document traces of this history. It is designed to give students the ability to lead a Bauhaus walk. It includes face-to-face events in the form of compact seminars and visits to museums in Weimar. We will deal with the history of the historic Bauhaus, with the migration paths of its personalities, but also with the ways of its objects and the difficulty capturing its almost 100-year history.

The seminar can be attended by students of all faculties of the Bauhaus University Weimar. For museum visits in Weimar, about 12 Euros have to be planned.

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte

117122803 Deutsch für Geflüchtete (Ma)

F. Eckardt

Seminar

Block, 18.05.2020 - 17.07.2020

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Das Modul Wortschatz-Sprachwerkstatt mit Geflüchteten bietet Interessierten die Chance, einen Deutschunterricht zu gestalten und zu führen. Die Kurse finden wöchentlich 1,5 Stunden digital statt und werden je nach Zahl der Anmeldungen entweder im Tandem oder in größeren Gruppen stattfinden (erfahrungsgemäß 1 bis 2 Lehrende für x Teilnehmende). Studierende, die gerne den Unterricht mit Geflüchteten aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das gern auf Anfrage tun.

Die Anmeldung erfolgt über ein Formular, welches per E-Mail zugesendet als auch ab dem 04.05.2020 auf der Facebook-Website "Netzwerk Welcome Weimar" und "Wortschatz - Sprachwerkstatt mit Geflüchteten in Weimar"

als Word-Dokument heruntergeladen werden kann, um es ausgefüllt per E-Mail zurückzuschicken, damit anschließend die Einteilung der Kurse am 16.05.2020 - 17.05.2020 erfolgen kann. Für das Modul gibt es für Studierende an der Fakultät Architektur & Urbanistik 3 LP. Die Anmeldung und Eintragung im Bison ist verbindlich, um sich die erbrachte Leistung anrechnen zu lassen. Die LP können nur einmal angerechnet werden, sodass beim wiederholten Belegen des Moduls keine LP dafür mehr eingetragen werden können.

Geplant für das Modul sind in diesem Semester zwei digitale Workshops, welche sich derzeit noch im Aufbau befinden und über die ihr per Mail benachrichtigt werdet, sobald ihr durch das Ausfüllen der Anmeldeformulare in unseren E-Mail Verteiler eingetragen werdet. Die Teilnahme an den Workshops ist sehr zu empfehlen.

120120203 BauHausBühne

K. Schmitz-Gielsdorf

Workshop

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, 08.05.2020 - 10.07.2020

Veranst. SWS: 4

Beschreibung

Wird die Pandemie in Zukunft unsere Sozialleben beeinflussen und beeinträchtigen?

Wie wirkt sich das auf unsere Zukunftspläne aus?

Wird die Isolation unsere Wahrnehmung der Bürgerrechte verändern?

Werden Bars jemals wieder geöffnet sein?

Wir wollen über diese Themen sprechen und wir wollen es gemeinsam tun.

Wir wollen eine gemeinsame Aufführung des virtuellen Theaters schaffen, von der Tradition der BauHaus.Bühne profitieren und sie in den digitalen Raum übersetzen, um einige der dringlichsten Probleme unserer heutigen Zeit anzugehen.

Ausgehend von Oscar Schlemmers Fußstapfen zielt das Projekt darauf ab, ein Stück zu realisieren, das sie überwindet und zur Neuinterpretation der Bauhaus-Theatertradition in einer zeitgenössischen Perspektive beiträgt. Zu diesem Zweck werden die vielfältigen Schlüsselkompetenzen und Themen, die durch unterschiedliche individuelle und akademische Ansätze hervorgebracht werden, einen grundlegenden Beitrag zur Schaffung eines organischen Diskurses darstellen.

120120204 Kommunikation und Präsentation

B. Nentwig, N.N., K. Schmitz-Gielsdorf

Veranst. SWS: 2

Tutorium

Di, wöch., 11:00 - 12:30, 05.05.2020 - 07.07.2020

Beschreibung

Einübung von Kommunikation und Präsentation der eigenen Person und den eigenen Entwürfen und Plänen von Architektinnen und Architekten vor verschiedenen Gremien, wie einem Stadtrat, einem Bauausschuss, einer Wettbewerbsjury, einem Firmenvorstand, einem privatem Bauherrn oder einer Professorin oder einem Professor an der Uni oder auch als Teil eines größeren Planungsteams.

Ziel des Tutoriums

Ziel des Tutoriums soll zunächst sein, einen Prozess der Selbstreflexion über die eigene Art der Kommunikation und Präsentation in Gang zu setzen, um sich dann gegebenenfalls, falls man zu der Erkenntnis kommt, dass es Optimierungsbedarf gibt, mit den Möglichkeiten der Optimierung zu befassen. Es soll nicht Ziel sein, einen bestimmtem Präsentationsstil zu lernen, sondern jeder soll versuchen sich selbst zu reflektieren und seinen individuellen und authentischen Stil der Selbstdarstellung und der Darstellung der eigenen Arbeit zu finden. Es soll aber ein Stück weit bewusstwerden, wie man „überkommt“ und „ankommt“ und man soll sich der Frage stellen, ob man so rüberkommt und ankommt, wie man sich das vorstellt und vielleicht wünscht und inwieweit Fremdbild und Eigenbild übereinstimmen.

Notwendigkeit

Die Notwendigkeit der Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit als überfachliche Kompetenz wird oft unterschätzt. Es nützen die besten Ideen und die fleißigste Arbeit nicht viel, wenn es an der Fähigkeit der Vermittlung und am Bewusstsein, dass die Vermittlung eine wichtige Rolle spielt, um Ideen auch umzusetzen, fehlt. Auch gerade in der Architektur, im Planen und Bauen, ist die Schulung der Kommunikationsfähigkeit wichtig, weil das Gelingen des komplexen Prozesses mit der Vielzahl der Beteiligten aus unterschiedlichsten Bereichen von einer klaren, zielgerichteten, sozial sensiblen und aufmerksamen, alle Akteure angemessen einbeziehenden Kommunikation abhängt. Darüber hinaus entstehen gute Ideen und Projekte oft erst aus einer gelungenen Kommunikation, die verschiedene Kompetenzen, Personen, Fachgebiete, Teilprojekte und Interessen zusammenbringt.

120120501 Den Kyffhäuser zurückerobern. Konzepte und Projekte für einen aufgeklärten Tourismus

K. Angermann, C. Dörner, M. Escherich, H. Meier

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 07.05.2020 - 09.07.2020

Beschreibung

Der Kyffhäuser in Nordthüringen ist ein mythenbeladenes Gebirge, ein vielschichtiges Denkmal, eine beliebte Wandergegend und Teil einer reichen historischen Kulturlandschaft. Zugleich ist der Kyffhäuser aber auch ein Ort, nach dem seit 2015 der rechte Flügel der sog. AfD ihre jährlichen Zusammenkünfte benennt und um dessen Deutung und symbolische Besetzung zwischen erstarkten Rechtsradikalen und der demokratischen Gesellschaft gerungen wird. Im Zuge dieser Auseinandersetzungen versucht der Landkreis aktuell mit einem Realisierungswettbewerb „Geschichtsort Kyffhäuser. Neugestaltung der zentralen Eingangssituation am Kyffhäuser-Nationaldenkmal“ neue Impulse für andere touristische Gruppen zu geben. Dies allerdings ohne eigentliches touristisches Konzept und ohne die aktuellen Probleme deutlich zu benennen. Die Furcht vor den Rechten erscheint so groß, dass man offenbar hofft, sie mit Beschweigen bannen zu können.

Dem wollen wir im Semesterprojekt eine Alternative entgegensetzen, indem wir das Gebiet, das von Bad Frankenhausen bis Tilleda reicht, umfassend analysieren, daraus Konzepte eines aufgeklärten Tourismus entwickeln und die Entwurfsaufgabe dann als Teil dieses Konzeptes angehen wollen.

Bemerkung

Die begleitende Teilnahme am Seminar „Heimatschutzarchitektur“ (Oliver Trepte M.A.) wird empfohlen.

Entsprechend der momentanen und künftigen Einschränkungen wird der Austausch zum Projekt zunächst über die Lernplattform Moodle im Kursraum „Den Kyffhäuser zurückerobern. Konzepte und Projekte für einen aufgeklärten Tourismus SoSe2020“ stattfinden. Hier werden in Form von Online-Seminaren (Audio- und Videoübertragung) die gemeinsamen Diskussionen und ggf. Referate stattfinden. Weitere Formate, etwa das Anlegen von Referenzkatalogen und digitalen Handreichungen, sollen ebenfalls über Moodle laufen.

Wenn Präsenzlehre wieder möglich ist, würde das Seminar in dieser Form weitergeführt werden.

Eine Exkursion als Gruppe werden wir leider wohl nicht durchführen können, hoffen aber darauf, dass individuelle Besichtigungen im Laufe des Semesters möglich sein werden.

Voraussetzungen

Für den Austausch über Moodle sind Computer, Internetverbindung und Mikrofon notwendig. Eine Webcam ist wünschenswert.

Wer dies nicht gewährleisten kann, setzt sich bitte mit der Professur in Verbindung.

Leistungsnachweis

Theoretische Ausarbeitung der Analyse und Entwurf

120121104 Images design Images III. Nichtreferentielle Architektur

A. Garkisch, M. Kraus

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, an der Professur, 13.05.2020 - 08.07.2020

Beschreibung

Das Theorieseminar ist eine Seminarreihe, die unseren Umgang mit Bildern, Vorstellungen und Referenzen beim Entwurf thematisiert. Durch die Digitalisierung haben die Geschwindigkeit und die Menge der Bilder zugenommen, die wir beim Entwerfen und im Entwurf einsetzen können. Im Konsum des Bildstroms verliert die einzelne Referenz an Bedeutung. Fast schon unbewusst fließen Bilder in den Entwurf und werden sofort zu neuen Bildern verarbeitet. Dabei ist in einer vermeintlichen Suche nach neuem ein Kreislauf von immer gleichen Bildern entstanden.

Bilder und Referenzen für den Entwurf zu nutzen, war nicht immer selbstverständlich. Für die Architekten der Nachkriegsmoderne und des Funktionalismus musste sich der Entwurf aus den technischen und den sozialen

Bedingungen heraus definieren. Bilder oder gar historische Referenzen waren von vornherein ausgeschlossen oder wurden nicht öffentlich benannt.

Die Seminarreihe untersucht das Thema in vier Semestern von den Anfängen der Postmoderne, der Behauptung der Autonomie der Architektur bei den Architekten des Rationalismus, der Verwendung des Vorgefundenen bei den Analogen Architekten, dem Einsatz des Bildes zur Konstituierung des Entwurfs bei Eisenmann, Shinohara und Olgiati bis zur heutigen Generation Instagram.

In diesem Semester setzen wir uns mit dem Selbstreferenziellen in der Architektur auseinander. Eine selbstbewusste Behauptung, die für die Architektur einen eigenen unabhängigen Bedeutungsraum beansprucht, der durchaus bewusst im Konflikt steht zu den funktionalen und realen Bedingungen des Bauens.

Im Seminar setzen wir uns mit einzelnen Architekturpositionen von Kazuo Shinohara, Peter Eisenmann und Valerio Olgiati auseinander. Wir analysieren im Zusammenhang mit ihren Texten ihre Entwürfe. Dabei werden von den Studierenden eine intensive Recherche, Grundrissanalyse und Textarbeit erwartet.

Interesse an architekturtheoretischen Positionen und Freude am architektonischen Beschreiben sind dazu Voraussetzung und Antrieb zugleich.

120121503 Ich träumte unsere Körper als Raum.

V. Beckerath, P. Knopf, Z. Schnelle

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, 06.05.2020 - 08.07.2020

Beschreibung

Ich, mein Körper. Kein Anfang, kein Ende. Wesen. Wir in einem Raum. Eher Dunkelheit als alles andere. Boden. Hand nach links, Hand nach rechts. Wände. Vorwärts gehen, eher tasten. Stück für Stück. Eine Barriere an der Fußspitze. Überklettern? Nein, doch nur eine kleine Schwelle. Also, großer Schritt – der Fall ins Nichts. Im Fallen ein Traum.

Den eigenen Körper – dieses Lebewesen-Konglomerat – konstruierend, modifizierend, erweiternd. Auflösend, verheddernd und diskursiv. Ein Raum ausgehend von meinem Körper, für meinen Körper. Ein körperlicher Raum. Mehr Körper oder Raum? Ein Körperraum? Ein Raumkörper?

Sobald erst entstanden, manifestiert, räumlich geworden – ein selbstständiges Gegenüber, was mich annimmt, wie ich bin, wie ich sein möchte. Erwachen.

Räume erlegen Körpern Ordnungen und Hierarchien auf. In ihrer gegenwärtigen Beschaffenheit konstruieren und reproduzieren sie zumeist normative Körperbilder. Darüber hinaus behindern Räume Bewegungen und schreiben Körpern Rollen, Verhaltensweisen, Zugänglichkeiten sowie Präsenzen zu. Wird allerdings das Konzept der Norm einer genaueren Betrachtung unterzogen, so stellt sich heraus, dass jegliche im Sinne der Normativität getätigten Verallgemeinerungen und Annahmen ausschließend wirken. Doch was ist ein Körper? Was ist ein Raum? Und was passiert mit beiden, wenn wir von Nicht-Normativität und Diversität als Grundlage ausgehen?

Um dies zu ergründen, wollen wir einen kollektiven und hybriden Körper*Raum konstruieren. Dafür erschaffen wir einen gemeinsamen Avatar*, welche*r uns als kollektiver Seminarraum in der Verwebung des Digitalen und des Physischen dient und fluide die individuellen Körper der Teilnehmenden repräsentiert. Diese*r Avatar* ist dabei kein Gefäß, sondern erschafft durch seine*ihre körperliche Existenz einen beständig im Wandel begriffenen Möglichkeitsraum. Dieser kollektive Körper*Raum dient uns als Ort partizipativer, inklusiver, inter- und transdisziplinärer Experimente zu Körpern und Räumen. Soziale und räumliche Gerechtigkeit sowie die Nicht-Normativität aller ist dabei Ausgangspunkt und Potential.

Es ist erklärtes Ziel des Seminars, durch den gemeinsamen Experimentier-, Arbeits- und Denkprozess zu Körpern und Räumen eine Sensibilisierung für diese Themen zu erlangen. Wir wollen unsere vorgefassten und gelehrten Sichtweisen sowie Praktiken auf Körper und Räume kritisch in Frage stellen und versuchen, diese neu zu lernen. Das Seminar transportiert dabei Ergebnisse über die Sphäre der Universität hinaus, um eine Haltung im öffentlichen Diskurs zu Körpern und Raum einzunehmen.

Bemerkung

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Studiengänge und aller Fakultäten. Es wird komplett digital durchgeführt, daher werden keine Präsenzveranstaltungen stattfinden. Für die Teilnahme ist es erforderlich, Zugang zu einer stabilen Internetverbindung zu haben sowie ein Endgerät, welches über eine Kamera verfügt und über welches Mikrofon und Lautsprecher per Headset verwendet werden können.

Nach der Einschreibung via moodle (Ich träumte unsere Körper als Raum. SoSe2020) bekommen Alle konkrete Anweisungen via Mail, wie sie zum ersten digitalen Treffen finden. Im ersten Treffen wird das Seminar in seinem Inhalt und seinem Ablauf noch einmal detaillierter vorgestellt. Sollte eine Person sich nach diesem ersten Treffen dazu entschließen, wider Erwarten nicht teilzunehmen, ist ein Austritt problemlos möglich. In der zweiten Sitzung können die Studierenden ihre Teilnahme über eine Einschreibeliste verbindlich bestätigen.

*Da das Seminar als Experimentierraum begriffen wird, werden nicht nur auf universitätsinterne und datenschutztechnisch einwandfreie digitale Tools zurückgegriffen. Dies sollte den Teilnehmer*innen bewusst sein, allerdings werden Mittel und Wege bereitgestellt, die Rückführbarkeit der öffentlich zugänglichen Medien und Informationen auf einzelne Personen zu verhindern.*

Fragen können per Mail an paul.knopf@uni-weimar.de gesendet werden.

Leistungsnachweis

Abschlusspräsentation, Hausarbeit/ schriftliche Ausarbeit, Performance, aktive Teilnahme

3 – 6 ECTS

120122400 Lifestyle Changes and Flexible Housing

B. Lutolli, E. Vittu

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, 04.05.2020 - 06.07.2020

Beschreibung

This seminar, developed under the »Bauhaus Module«, aims to deal with the current social issues that are affecting society today. Taking into consideration the new social needs of society, such as mobility, changing lifestyles, etc. this course seeks to reconceptualize housing design in terms of modern needs and from the perspectives of the students of Bauhaus University.

Dwelling relates to the act of living or inhabiting a building. It is closely related to the identity of the inhabitants since each inhabitant will infill his building according to his needs. The needs of inhabitants derive from their lifestyles which are never the same. They are never static as they change in terms of social, economic and demographic factors. The course promotes a critical and reflective approach to the issue of housing, with an attempt to investigate the potentials of flexible housing and posit it as a solution to these societal issues. This course accommodates and addresses students from different educational backgrounds and disciplines, including Architecture, Art, Urbanism, and Design. It will offer it is adherent to the possibility to get acquainted with the concept of flexibility and to consider it in the light of the latest developments in architecture and planning.

The course will consist of weekly interactive lecture sessions arranged in three parts. The first and second part is an introductory module that introduces students to the issue of flexibility, its history and exposing them to different housing projects. The second part discusses the different theories like, 'support and infill' J. Habraken, 'polyvalence' H. Herzberger, 'Indeterminacy' C. Price, etc. In the third part, students will have a chance to make a presentation, showing their ideas and projects concerning the topic. Hence, each of the students will have to propose his / her idea about the future way of living.

Bemerkung

Lehrender: Ing.Arch. PhD Can. Blerim Lutolli

Due to the current situation with the virus (Covid 19) that has hit our city Weimar and many parts of the world badly, the seminar "Lifestyle Changes and Flexible Housing" will be based on the E-Learning method, available via the Moodle platform.

Our first meeting will take place on May 4th, 2020 starting in the early morning at 9:15 h. (Every Monday)

Each session will consist of two parts. In the first part, a short lecture is going to be given, while in the second part student's weekly tasks (given in the previous week) will be presented and discussed.

At the end of each weekly session, students are given a small task as homework. Hence, they will further increase their knowledge about the topic and thus get ready for the final task at the end of the semester. The final submission is going to be very flexible. It might be either, short essay, sketch, collage video, or preferably mixed.

-Note that this is an elective course, where after successful completion each student gets 3 ECTS.

-Some of the literature, available for the participant students on this course will be uploaded in the moodle platform.

Leistungsnachweis

certificate / 3 ECTS

120122501 Das Museum als virtuelle Realität. Architekturtheorie und Dekolonisierung

I. Weizman

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Moodle room (tbc), 04.05.2020 - 06.07.2020

Beschreibung

This seminar will look at a series of museums, in Germany and internationally, to examine them with respect to their architecture, their architects, their collection, their institutional history and questions of preserving their collections and foundational narratives. We will look at their historical origins and current transformations to reveal the different dynamics between the exhibits, the audience and the building. This seminar will investigate museum collections through different media, ranging from film, literature, photography and, of course, their architecture.

We will look at aspects of museum management such as theories and practices of curating, collecting, hanging, framing, cleaning and preserving with a particular focus on the relations between material objects, systems of representations and political processes. As many so-called national museum collections were built for treasures seized in colonial expansions and its associated plunder, we will look at challenging questions about the possibilities of returning or repatriating art works and exhibits to their places of origin – places that themselves have undergone radical political and cultural transformations since the excavation or dislocation of their treasures.

The fact that we will not be able to access any of those exhibitions and places during the lockdown of the Corona virus pandemic in 2020, will also challenge us to reflect on the possibilities of museums as virtual realities.

Leistungsnachweis

Aufsatz und fotografische Dokumentation, ca. 5.000 Wörter (deutsch/ englisch)

120122502 Architekturtheorie, Lehre und die Massenmedien

I. Weizman

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Moodle room (tbc), 05.05.2020 - 07.07.2020

Beschreibung

Architectural theory and pedagogy have not only been a face to face encounter with media, but tended to interact with the media of the day. Together with the new possibilities created through the media of photography, film, TV and radio, also architecture became a medium of mass media. This seminar will investigate how new methods of

teaching architecture and architectural history were developed and interacted fundamentally with the mass media; they allowed for new networks and audiences and new forms of narrations and performativity of architecture.

Particularly in view of the current constraints on teaching and debating about architecture during the lockdown of the Corona virus pandemic in 2020 questions of media and materiality in media, reflections on the possibilities of new digital realities will be at the core of this seminar.

Leistungsnachweis

Aufsatz und fotografische Dokumentation, ca. 5.000 Wörter (deutsch/ englisch)

120122602 Lesen urbaner Strukturen - lineare öffentliche Räume

S. Signer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, <https://moodle.uni-weimar.de/mod/bigbluebutton/view.php?id=126118> , 06.05.2020 - 06.05.2020
Mi, wöch., 11:00 - 12:30, 13.05.2020 - 08.07.2020

Beschreibung

Straßen, Gassen, Promenaden und Boulevards bilden zusammen die Gruppe der linearen öffentlichen Räume. Sie prägen die Erscheinung der Städte wie kaum eine andere Freiraumtypologie. Im Gegensatz zu Parkanlagen und Plätzen, die aufgrund ihrer räumlichen Begrenztheit und Bündelungsfunktion zumeist Sonderräume darstellen, bilden Straßen das grundlegende Gerüst einer Stadt. Neben den generellen Eigenschaften von Straßen, Orte miteinander zu verbinden und den Transport von Menschen und Gütern zu gewährleisten, dienen sie vor allem dem Wohnen, dem Handel und der Arbeit. Aus diesem Grund beeinflussen sie die kulturelle, soziale, ökonomische und zunehmend auch ökologische Beschaffenheit von Städten und durchlaufen kontinuierliche Veränderungsprozesse.

Das Seminar befasst sich insbesondere mit den Gründen, Zielen und Ergebnissen dieser Transformation und versucht durch Dokumentation, Kategorisierung und Interpretation allgemeine Themen abzuleiten, die im gegenwärtigen Stadtdiskurs von Bedeutung sein könnten (Umbau der autogerechten Stadt, Entwicklung umweltverträglicher Mobilität, produktive Stadt und grüne Straßen-Infrastrukturen). Vor dem Hintergrund der historischen Gegebenheiten, der sozialen Umstände und der räumlichen Faktoren werden ausgewählte lineare öffentliche Räume analysiert und textlich wie zeichnerisch festgehalten und reflektiert.

Bemerkung

Wunschtermin: Di oder Mi

Ort: Atelier

120122702 Das Märkische Viertel, die 68er und die Architekturtheorie

C. Kamleithner

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 08.05.2020 - 10.07.2020

Beschreibung

Zwischen 1968 und 1974 war das Märkische Viertel in Berlin ein Sammelpunkt linken Protests. Die noch in Bau befindliche Großwohnsiedlung war längst bewohnt, doch es mangelte an Infrastrukturen. Die Mieten waren hoch und der Umzug dorthin nicht immer freiwillig: Ein großer Teil der Bewohner und Bewohnerinnen kam aus den Berliner Stadtteilen Kreuzberg und Wedding, die im Zuge von Kahlschlagsanierungen zu Großbaustellen geworden waren. Diese Zustände führten nicht nur zu Bewohnerprotest, sondern versammelten das ganze Spektrum der 68er-Bewegung vor Ort – bis hin zu künftigen Mitgliedern der RAF, die kurz darauf in den Untergrund verschwanden. Das Märkische Viertel, oder kurz: MV, wurde so zu einem Ort, an dem neue Formen der Kinder- und Jugendarbeit entstanden, Filme gedreht, Mieterstreiks organisiert und marxistische Theorie gelesen wurde. Zugleich war es

ein Außenposten der Universitäten: Angehörige der Pädagogischen wie der Technischen Hochschule Berlin waren an der Sicht der „Betroffenen“ interessiert und erprobten neue Formen der empirischen Sozialforschung. Die Studentenrevolte versetzte die Architekturfakultäten in Aufruhr und trieb die angehenden Architekten und Architektinnen hinaus aus den Universitäten, um „Stadtteilarbeit“ zu machen. Diese politisierte Praxis kam ohne Theorie nicht aus, ja, noch nie zuvor stand die Theorie in der Architektur so hoch im Kurs. Im Seminar werden wir uns mit aktueller Literatur zum Märkischen Viertel und zum Wohnungs- und Städtebau der 1960er und 70er Jahre beschäftigen ebenso wie mit Primärliteratur und Filmen, die im und zum MV entstanden sind, und uns fragen, was Architekturtheorie damals war und heute sein kann.

Bemerkung

Das Seminar findet als Online-Seminar statt. Texte und Filmmaterialien werden ab Anfang Mai digital zur Verfügung gestellt – bitte melden Sie sich dafür direkt bei mir bis zum 8.5. an: christa.kamleithner[at]uni-weimar.de. Der größte Teil des Seminars kann in Form von Reading Responses und Filmanalysen individuell und asynchron bestritten werden. Darüber hinaus werden wir versuchen, uns am 15.5., 29.5., 5.6., 19.6., 26.6. und 10.7. vormittags gemeinsam online auszutauschen.

Voraussetzungen

Fristgerechte Einschreibung in die Lehrveranstaltung, Zulassung zum Studium an der BUW.

120122703 Smart Cities - Der Schlüssel zur Lösung aller urbanen Probleme?

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, 04.05.2020 - 06.07.2020

Beschreibung

Im Zuge des digitalen Zeitalters ist der menschliche Alltag grundlegenden Veränderungen unterworfen. Ebenso dramatisch verändert die Digitalisierung aber auch die bebaute Umwelt. Die Einbettung digitaler Informationen in Substanzen und Prozesse stellt neue methodische Ansprüche an Policymaker, Designer*innen, Sozialforscher*innen und Ingenieur*innen, zwingt diese aber auch zu einer kritischen Reflexion. Im Zentrum steht dabei ein Begriff, der gegenwärtig als Allheilmittel bei der Konzeption urbaner Räume angepriesen wird, die "smartness" einer Stadt. Der in den 1990er-Jahren entstandene Terminus "Smart City" wurde schnell zum Synonym für die Automatisierung und Optimierung urbaner Prozesse. Den v.a. von verschiedenen multinationalen Konzernen propagierten Begriff kritisieren Vertreter der kritischen Theorie als utopische und apolitische Stadtplanung, die die Gefahr einer Zuspitzung sozialer Ungleichheiten ausblende. Im Zentrum des Seminars stehen zwei Fragenkomplexe: Was charakterisiert eine "Smart" City? Auf welchen Konzepten baut sie auf und was sind ihre sozio-kulturellen und politischen Potenziale und Risiken? Studierende erarbeiten sich diese Kenntnisse auf der Basis von Case Studies und gemeinsamen Diskussionen. Welche Auswirkungen hat die technologische Entwicklung auf die Meta-narrative des Verständnisses der Stadt? Wie wird der Begriff der "smartness" operationalisiert, was ist der historische Kontext und warum ist eine kritische Reflexion des Begriffes unerlässlich.

Bemerkung

Bauhaus.Modul

120122704 Heterotopie Ilmpark: Ringvorträge und Diskussionsreihe

G. Aselmeyer, J. Cepl, D. Dakic-Trogemann, F. Eckardt, S.

Veranst. SWS: 2

Frisch, J. Paulus, A. Toland, M. Welch Guerra, M.

Werchohlad

Vorlesung

Mi, wöch., 18:00 - 19:30, 06.05.2020 - 08.07.2020

Beschreibung

Der Park an der Ilm, nationales Kulturgut, Teil des UNESCO-Weltkulturerbes, Erholungsraum und grüne Lunge der Stadt Weimar, befindet sich im Wandel. Durch die Auswirkungen des Klimawandels gerät das Ökosystem des Parks, der alte Baumbestand und die historischen Anlagen in einen prekären Zustand. Damit einher geht nicht nur eine notwendige Neuausrichtung der gärtnerischen wie denkmalpflegerischen Arbeit der für den Park verantwortlichen Klassik-Stiftung Weimar. Erschüttert wird hierdurch ein im Kulturerbe bewahrtes gesellschaftliches Idealbild einer menschlich gestalteten Umwelt, in der sich das Individuum zwischen Natur und Kultur im Einklang empfinden kann.

Vor diesem Hintergrund wird mit dem Wechsel im Präsidium der Klassik-Stiftung Weimar auch der Park zukünftig stärker ins Zentrum der Betrachtung rücken. Konkret laufen seitens der Stiftung Planungen, den Park als Ausgangsort für ein übergreifendes Themenjahr „*Neue Natur*“ 2021 in den Fokus zu rücken, zu öffnen und neu zu bespielen. Dabei werden die Ausstellungen, künstlerische Interventionen, ökologische Experimentierräume und Veranstaltungen die Wahrnehmung und das Erscheinungsbild des Parks verändern. Fragen der politischen Teilhabe, Mitgestaltung und Vermittlung müssen hierbei berücksichtigt, sensibel und wissenschaftsbasiert in offene und integrativ-wirkende Diskursräume überführt werden.

Für die Universität bietet dieser zeiträumliche Zusammenhang eine einzigartige Projektionsfläche und den Raum, in dem und über den sich lokale und globale, soziale und politische Fragestellungen und Entwicklungen verhandeln, erforschen und in neuer Form anstoßen lassen.

Die aktuelle Krise schafft hierfür zusätzlich den notwendigen Anlass, auch Formen, Potentiale und Grenzen digitaler Lern- und Diskursumgebungen einzubeziehen. Dabei werden sollen ursprünglich als Vortrag geplante Inhalte in verschiedenen Formen und Formaten auf dem Blog zugänglich und aufbereitet werden.

Bemerkung

Ab dem 04. Mai 2020 wird der öffentlich zugängliche Blog damit zur Plattform, zum Spiegel- und Projektionsraum der Vortrags- und Seminaraktivitäten und des über den Verlauf des Semesters stattfindenden Diskurses.

Voraussetzungen

Ringvorträge und Diskussionsreihe sind öffentlich.

Für den Leistungsnachweis ist eine vorherige Absprache und Anmeldung erforderlich.

Leistungsnachweis

Kritische, theoretische oder praktische Bearbeitung einer in der Veranstaltungsreihe aufgeworfenen Frage- oder Problemstellung oder Behandlung eines baulichen, gärtnerischen, historischen Gegenstandes mit Bezug zum Park. [3 ECTS - In Verbindung mit dem Seminar als auch als 6 ECTS]

120122705 Heterotopie Ilmpark: Praktisches Seminar

S. Frisch, M. Werchhoad

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 10:15 - 12:00, online, weitere Termine und Ablauf des Seminars: Werden in den ersten Sitzungen angekündigt., 08.05.2020 - 10.07.2020

Beschreibung

HETEROOTOPIE

„Die Heterotopie erreicht ihr volles Funktionieren, wenn die Menschen mit ihrer herkömmlichen Zeit brechen.“

„[...] vielleicht ist die älteste dieser Heterotopien mit widersprüchlichen Platzierungen der Garten.“

(Michel Foucault: *Andere Räume*. Leipzig: Reclam 1992, S. 39, 42)

DIE WELT IM WANDEL. STUDIEREN IN KRISENHAFTEN ZEITEN.

DER PARK ALS HETEROTOPIE/ ALS

RÜCKZUGSORT/ WIDERLAGER/ ILLUSIONS-/ KOMPENSATIONSRAUM/ ARCHIV/ ÖKOSYSTEM/
ÖFFENTLICHER- / SOZIALER RAUM/ REFUGIUM/ SENSUCHTSORT/ ATMOSPHERE/ DISKURS-/ LERN-/ UND
ERFAHRUNGSRAUM

In Kooperation mit der Klassik-Stiftung Weimar und weiteren Dozent*innen werden Zugänge und Einblicke eröffnet, um sich dem Park auf vielfältigen, individuellen und kollektiven Weisen zu nähern und ihn zu erfahren. Die Studierenden werden aktiv in die Gestaltung des Diskurses eingebunden und entwickeln im Verlauf des Seminars einen erweiterten Standpunkt in Bezug zu den Qualitäten, Orten, Zusammenhängen und Zukünften des Parks.

Bemerkung

Aufbereitet, gespiegelt und gesammelt werden die Aktivitäten und Beiträge auf:

www.heterotopie.eu

Login und Zugang zum Online-Raum am jeweiligen Tag auf:

www.heterotopie.eu/seminar

Voraussetzungen

Anmeldung über die Projektbörse, über Bison oder per Mail an:

mats.werchohlad@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Teilnahme an den Online-Seminarsitzungen. Zwischenabgaben im Semester. Abschließende kritische, theoretische oder praktische Bearbeitung einer zuvor entwickelten Frage- oder Problemstellung mit Bezug zum Park.

120122802 Climate Justice Now! – Was kann der Beitrag unserer Universität zur Klimagerechtigkeit sein?

A. Brokow-Loga, F. Fetzer, T. Geyer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 18:30 - 20:00, 06.05.2020 - 08.07.2020

Beschreibung

Der vom Menschen verursachte Klimawandel ist zweifellos längst Realität. Doch er betrifft nicht alle Teile der Welt gleich: Während die Verantwortlichen für den Ausstoß an klimaschädlichen Treibhausgasen in den Ländern des globalen Nordens sitzen, treffen die Auswirkungen wie Dürreperioden, Überschwemmungen, Wirbelstürme oder den Anstieg des Meeresspiegels vor allem die Menschen im Globalen Süden. Wir alle müssen jetzt handeln! Und auch die Universität muss ihrer Rolle als Entwicklungsort zukunftsweisender Ideen gerecht werden und zwar (auch) auf einer gesellschaftspolitischen Ebene. Im Dezember 2019 hat der Senat der Bauhaus Universität Weimar den Beschluss zur Klimaneutralität verabschiedet. Um die Arbeit dieser mit der Universitätsöffentlichkeit zu unterstützen, streben wir die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Expert*innen aus Wissenschaft, Politik und Kunst an. Wir fragen uns dabei:

Wie ist die Klimafrage als Maxime des Handelns zu etablieren? Wie sieht die Universität der Zukunft aus? Wie geht nachhaltige Lehre? Wie beeinflusst die Weltgeschichte das Klima und die heute bestehenden Ungerechtigkeiten?

Auch der Bedarf und Verbrauch aller Beteiligten am Unialltag darf nicht vergessen werden. Inwieweit kann man den Verbrauch von verschiedenen Instanzen, insbesondere der Politik aus lenken und so nachhaltig gestalten? Welche Rolle spielt die Digitalisierung in der Klimakrise und wie sehen Ansätze digitaler Klimagerechtigkeit aus?

Dazu laden wir Expert*innen ein interaktive Vorträge online im Konferenztool BigBlueButton zu halten. Daran wird sich eine Diskussionsrunde anschließen, welche Lösungsansätze zur Klimakrise und den damit verbundenen Ungerechtigkeiten finden soll. Zusätzlich zu der Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Klimagerechtigkeit, welche am Anfang des Semesters erfolgen wird, werden die Studierenden dadurch eine eigene Vorstellung von klimagerechtem Handeln entwickeln. Ziel des Seminars ist das Erstellen eines Beitrags zur Klimagerechtigkeitsdebatte an unserer Universität. Diese soll am Ende des Semesters präsentiert und diskutiert zu werden um die Klima AG und den Rest der Universität bei der Entwicklung neuer Klimaziele anzuregen. Damit möchten wir die aktuelle Klimapolitik der Universität und Stadt Weimar aktiv mitgestalten.

Climate Justice Now!

Bemerkung

Diese Lehrveranstaltung ist für ALLE offen! Ein Ablaufplan der Ringvorlesung wird zum Semesteranfang veröffentlicht. Die Bewerbung für das Bauhaus-Modul erfolgt über Bison. Bei weiteren Fragen meldet euch unter teresa.marie.geyer@uni-weimar.de.

120122803 Die pandemische Stadt: Urbanes Leben mit Corona (Ma)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, Einzel, 09:15 - 10:45, 05.05.2020 - 05.05.2020

Beschreibung

Wichtige Grundlagen städtischen Lebens sind durch die Corona-Krise verändert worden. Das Zusammenleben auf geteiltem Raum, die freie Begegnung, die Ausübung von Grundrechten und vieles mehr sind durch Maßnahmen des "social distancing" in Frage gestellt worden. Im Seminarteil sollen zu den gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise aktuelle Forschungen diskutiert werden. Im Übungsteil sollen die Studierenden angeleitet werden, sich mit den Folgen für einzelne soziale Gruppen wie Senior/innen, Geflohenen, Kindern, Angehörigen von Pflegeberufen etc. am Beispiel von Weimar auseinandersetzen. Die Ergebnisse sollen in einer Broschüre zusammengefasst werden. Andere, künstlerische oder gestalterische Abgaben sind auch denkbar.

Die Lehrveranstaltung setzt sich inhaltlich mit der aktuellen Krise auseinander, beispielsweise mit den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Bedingungen und Folgen, mit den Auswirkungen auf Internationalisierung und Globalisierung oder auch mit den Folgen für die Universität selbst, steht Studierenden verschiedener Disziplinen offen, ist methodisch-didaktisch so konzipiert, dass eine erfolgreiche Teilnahme von Studierenden unterschiedlicher Disziplinen möglich ist.

Leistungsnachweis

Zu erbringende Prüfungsleistungen: Ausstellung, Hausarbeit / schriftliche Ausarbeitung, Performance

120122901 Bauhaus Modul Feministische Stadt, coronaSemester 2020 (Ma)

T. Latocha, B. Schönig, L. Wegmann

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:30 - 12:00, 06.05.2020 - 27.05.2020

Mi, unger. Wo, 09:30 - 12:00, 03.06.2020 - 08.07.2020

Beschreibung

Wie würde eine Stadt aussehen, wenn Sie feministisch, queer und intersektional gemacht wäre? In diesem exploratives Seminar erkunden wir kritische Perspektiven auf ein Miteinander in Stadt und Land. Wir erarbeiten gemeinsam in theoretischen Inputs, praktischen Workshops und kollektiven Diskussionen, was Stadt mit Feminismus zu tun hat. Entlang der vier Themenfelder **Care, Materialität, Raumkritik** und **Raumproduktion**

möchten wir unterschiedliche feministische Ansätze nachvollziehen und Theorien mit Praxis und Aktivismus verknüpfen. Wer macht Stadt und wie können wir gemeinsam eine gerechtere Zukunft gestalten?

Das Seminar findet komplett ONLINE (Treffpunkt Moodle Raum: Bauhaus Modul Feministische Stadt SoSe2020) statt und wird ggf. ab Juni oder Juli durch Präsenztreffen (nicht verpflichtend) ergänzt. Wir treffen uns immer Mittwochs für 1,5 - 2,5h Stunden, in denen interaktiv gearbeitet wird, zunächst wöchentlich, ab Juni alle 14 Tage. In den Wochen zwischen unseren Terminen sollen im zweiten Teil des Seminars kleine Aufgaben und Spiele zum Thema Raumproduktion erprobt werden, die wir dann in den darauffolgenden Sitzungen gemeinsam reflektieren. Zur Vor- und Nachbereitung des Seminars sollten pro Sitzung 1-2h eingeplant werden. Um so inklusiv wie möglich zu arbeiten, wird das Seminar mit den digitalen Tools moodle / clouds / bigbluebutton arbeiten und durch weitere kollektive Arbeitsmedien (z.B. geteilte online Präsentationen / Dokumente / blogs) ergänzt. Literatur und weiteres Material wird auf Moodle zur Verfügung gestellt; es ist nicht notwendig, Zugang zur Bibliothek zu haben. Das Experimentieren mit und Ausprobieren von alternativen Methoden der Raumkritik und -produktion wird individuell durch die Teilnehmenden durchgeführt und die Erfahrungen sollen dokumentiert und im Kollektiv ausgetauscht werden.

Aufgrund der aktuellen Situation muss die Exkursion nach Berlin leider ausfallen. Einigen Sitzungen werden jedoch durch Inputs von Gastreferent*innen aus Wissenschaft und Praxis begleitet (Aktuell noch in Abstimmung zu Terminen und Verfügbarkeit).

Lernziel: Das Seminar soll ein interdisziplinäres Verständnis von feministischen Theorien, Visionen, Praktiken und Spielen zum Thema Raum vermitteln. Wir wollen feministische Kritik und Theorieansätze nachvollziehen und deren unterschiedliche Strömungen kennenlernen, kritische Praxis und Methoden erproben und die Möglichkeiten feministischer Stadt- und Raumplanung anhand von Beispielen erkunden. All dies wollen wir uns gemeinsam erschließen, denn der Arbeitsprozess ist Teil unserer kollektiven Lernerfahrung und bildet Grundlage für das Formulieren einer gemeinsamen Vision für eine feministische Stadt; dem anvisierten Output des interdisziplinären Semesterprojekts.

Bemerkung

Sitzungen: immer Mittwochs 9.30h-12h, ab Juni 14-tägig um eigenständiges Arbeiten zu ermöglichen

Geplante Termine:

Sitzung 1: 06. Mai 2020, Care (Einführung und Kennenlernen)

Sitzung 2: 13. Mai 2020, Care

Sitzung 3: 20. Mai 2020, Materialität

Sitzung 4: 27. Mai 2020, Materialität

Sitzung 5: 03. Juni 2020, Raumkritik

Sitzung 6: 17. Juni 2020, Raumkritik

Sitzung 7: 01. Juli 2020, Raum(re)produktion

Sitzung 8: 08. Juli 2020, Raum(re)produktion und Abschluss

*Bei Bedarf ab Juni Konsultationen in den Wochen zwischen den Sitzungsterminen und nach dem Abschluss des Seminars zur Erstellung des Outputs

Voraussetzungen

alle Studiengänge

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Gemeinsames Ziel ist die Erarbeitung einer kollektiv über den Verlauf des Seminars entwickelten **Vision für die feministische Stadt**. Dazu soll die Dokumentation des gemeinsamen Lernprozesses in Form eines **Blogs/Readers** erfolgen; individuelle Beiträge können in textlicher Form (Essays, Reviews, etc) aber auch kreativ-visueller Form (Fotodokumentation von Räumen, Methoden; Visualisierungen, Collagen, etc) erbracht werden.

Ein zentraler Bestandteil ist dabei das Erproben von Spielen und das Entwickeln eines **Rolemodel Portraits**, um feministisches raumbezogenes Handeln am Beispiel einer ausgewählten Akteur_in nachzuvollziehen. Wir streben die Arbeit in Kleingruppen an, sofern dies für die Beteiligten möglich ist mit den im coronaSemester zur Verfügung stehenden zeitlichen und digitalen Ressourcen.

120123903 Urban Conflicts

D. Zupan

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, 07.05.2020 - 16.07.2020

Beschreibung

This seminar invites students to delve into the socio-political and economic processes and power arrangements that shape contemporary city-making. We will do so by focussing on conflicts around urban (re-)development projects in different European cities (and beyond). Urban conflicts are promising entry points to engage with topical trends and challenges in contemporary cities, such as the crisis of democracy and neoliberal city-making, urban identities or urban heritage. Based on mandatory common readings and student presentations we will explore different theoretical and methodological approaches to study urban conflicts. Doing so we will shed light, amongst other, on the key actors from different scales and domains as they pursue their distinct, often contradictory interests, on the unequal power relations involved as well as on the effects of these power struggles and their (un-)intended outcomes. During the seminar the students will also apply the acquired theoretical-analytical tools for analysing selected urban conflicts. In so doing they can experiment with and test the approaches in research practice. By discussing conflicts from different European and non-European contexts we will seek to identify common trends, similarities and differences in contemporary urban development.

The seminar will be carried out fully online (via moodle): mandatory readings and presentations will be uploaded and discussed in chat rooms; conflict analysis will be carried out individually through online analysis (e.g. public media, social media platforms, policy documents, skype interviews etc.); individual and group consultations will take place with the help of big blue button; final submission via email.

Leistungsnachweis

Note 3 ECTS

1520030 Theorie der Architektur

J. Cepl

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, 05.05.2020 - 07.07.2020

Beschreibung

Theorie und Praxis der Architektur nach 1945

Die Vorlesungsreihe vermittelt einen Einblick in die architekturtheoretischen Ansätze der Gegenwart. Sie geht dabei von der Grundannahme aus, dass die Theorie der Praxis zu dienen hat, die Praxis also im Vordergrund steht und sich eine Theorie daran messen lassen muss, ob sie die Praxis verbessert. Betrachten wir das Architekturschaffen der jüngeren Vergangenheit, dann befallen einen mitunter Zweifel, ob die Theorien, mit denen die Praxis operiert, tatsächlich immer hilfreich waren. Zumindest ist eine gewisse Schnelllebigkeit nicht zu übersehen. Immer wieder werden neue Ansätze hochgejubelt und bald verschlissen: Vom Brutalismus über den Dekonstruktivismus zum Parametrismus — um nur einige Höhepunkte zu nennen. Immer wieder legt sich die Architektur neue Theorien zurecht, und damit ändert sich auch, wonach in der Praxis gesucht wird. Das ist an sich nicht ungewöhnlich: Wie zu jeder Zeit ist das Architekturschaffen auch in der jüngeren Vergangenheit Ausdruck grundsätzlicherer Anschauungen und Setzungen, die der Praxis eine Richtung geben und sie auch einschränken: »Nicht alles ist zu allen Zeit möglich«, heißt es schon bei Heinrich Wölfflin ganz allgemein über die Kunst — in diesem Sinne wollen wir danach fragen, was jeweils möglich und denkbar war und was das für die Praxis bedeutet hat — in der Hoffnung so zu

verstehen, wie wir dahin gekommen sind, wo wir heute stehen, auf was wir dennoch bauen können, und wie es wohl weitergehen könnte.

Leistungsnachweis

Bachelorvorleistungen

Projekte

120121101 Planungsprojekt: Weimar – Die Rückseite des Gauforums

A. Garkisch, M. Kraus, J. Simons, M. Weisthoff

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, Videokonferenz über Moodle BigBlueButton, 07.05.2020 - 07.05.2020

Di, wöch., 10:00 - 18:00, Videokonferenz über Moodle BigBlueButton, 12.05.2020 - 07.07.2020

Beschreibung

In diesem Semester setzen wir uns mit Weimar und den Stadträumen der Rückseite des Gauforums auseinander.

Unter anderem Goethe hat es geschafft, in Weimar eine bürgerliche Lebensform zu kultivieren, die sich gleichzeitig für die Natur wie für die Künste interessierte. Seiner Zeit gelang es, die Stadt und ihr damaliges kleinteiliges bürgerliches Stadtbild beim deutschen und europäischen Bildungsbürgertum als stilbildend zu etablieren. Eine Vorstellung von Weimar, die bis heute in der Vermarktung der Stadt erfolgreich ist. Einen Bruch in dieser Geschichte stellt die Zeit des Nationalsozialismus dar. Gerade an der Rückseite des Gauforums wird die Rücksichtslosigkeit der nationalsozialistischen Planung gegenüber dem kleinteiligen, in die Topografie eingefügten Stadtkörper Weimars deutlich. Bis heute wirken viele dieser Stadträume beziehungslos und peripher. Die Situation vermittelt ein Gefühl architektonischer Sprachlosigkeit.

Die Aufgabe des Entwurfs wird es sein, im Umgang mit der geschichtlichen Bedeutung des Raums und der real vorhandenen Bebauung den an das Atrium angrenzenden öffentlichen Raum neu zu denken. Dabei sind diese Stadträume so in das umgebende Gefüge Weimars zu integrieren, dass sie in ihrer historischen Dimension besser lesbar und gleichzeitig für alle Bürger*innen und Besucher*innen wieder aneignbar werden.

Die Teilnahme an der Vorlesung „Die Geschichte des (Europäischen) Städtebaus“ wird empfohlen.

Bemerkung

Zwischenpräsentationen alle vier Wochen

120121202 Planungsprojekt: kontext.www

P. Koch, N.N., S. Rudder

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 05.05.2020 - 07.07.2020

Beschreibung

Städtebauliche Stegreifentwürfe für drei ideelle Orte in Italien, Holland und Deutschland

Weil im Corona-Semester keine Exkursionen und Ortsbegehungen möglich sind, soll es im städtebaulichen Entwurf um Orte gehen, bei denen der Kontext keine Rolle spielt. Keinen Kontext aber gibt es nicht. Auch in der Wüste oder auf dem Mond gibt es Umgebung und Umwelt, die in Kalkül zu ziehen wären und einen Entwurf beeinflussen

würden. Es geht also nicht um *no context*, sondern um *low context*, um Orte, die, positiv betrachtet, vom Lärm der Eindrücke und Einflüsse befreit sind.

Dies sind: eine Freifläche in der Nähe der Tesla-Fabrik in Brandenburg, die aus dem Kiefernwald herausgeschnitten ist; ein nur von Entwässerungsgräben begrenztes Feld in der Weite der holländisches Polderlandschaft und eine verlassene Insel in der Lagune von Venedig. Allen drei Orten ist gemein, dass die Bebauung fast aus dem Nichts zu entwickeln ist. Darum wird hier ein Thema vertieft, dass sonst oft zu kurz kommt: Das Entwerfen städtebaulicher Muster, die gleichzeitig hohe Funktionalität und lebendige Vielfalt erzeugen.

Als Reaktion auf das gekürzte und digital reduzierte Semester konzentriert sich der Entwurf auf dieses eine Thema, das in drei Variationen durchgespielt und in jeweils drei Darstellungsformen ausgearbeitet wird: als grafisch geprägter Plan im Maßstab 1:2.000 (ideal für digitale Konsultationen), als reliefartiges Modell (home-office-geeignet) und als räumliche Darstellung, für die es ein eigenes Tutorium gibt.

Die Reduktion ist das Leitmotiv, die reduzierten Randbedingungen sind die drei W-Wörter: Wald, Wasser, Wind.

120122601 Planungsprojekt: Erfurt. Ilversgehofen

S. Langner, S. Signer, H. Utermann

Veranst. SWS: 8

Projekt

Mi, Einzel, 13:00 - 15:00, <https://moodle.uni-weimar.de/mod/bigbluebuttonbn/view.php?id=121606> , 06.05.2020 - 06.05.2020
Di, wöch., 09:15 - 16:45, 12.05.2020 - 07.07.2020

Beschreibung

Neue Nachbarschaft an der Schmalen Gera

Ilversgehofen liegt im Norden von Erfurt und zählt aufgrund seiner Geschichte zu einem der Stadtteile mit der größten strukturellen Vielfalt. Das vormals kleine Dorf wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jh. durch die Eisenbahn mit Erfurt verbunden und entwickelte sich in den Folgejahren zu einem bedeutenden Industriestandort. Heute setzt sich Ilversgehofen aus kleinteiligen dörflichen Strukturen, großflächigen industriell genutzten Anlagen, Miethaus- und Gewerbequartieren, aber auch aus Plattenbauten der DDR-Zeit zusammen. Die heterogene Bebauungsstruktur Ilversgehofens ist von einer Vielzahl unterschiedlicher Freiräume durchzogen. Neben den großzügigen Freiflächen der Zeilenbauten, den privaten Gärten der Reihenhäuser, den mit Bäumen bestandenen Ilversgehofener Platz und zahlreichen Brachen, wird der Stadtteil entscheidend durch das lineare Landschaftselement der schmalen Gera geprägt. Während die meisten der aufgezählten Freiräume wie auch der Quartiere punktuell und separiert für sich funktionieren, durchläuft die schmale Gera den Stadtteil von Süden nach Norden und vernetzt bzw. verbindet mehrere dieser Einheiten. Diese inhärente Eigenschaft der schmalen Gera, Orte miteinander zu verbinden und in Bezug zu setzen, birgt ein bisher ungenutztes Potenzial für Ilversgehofen und dient uns als Aufhänger für den städtebaulich/ freiraumplanerischen Entwurf im Sommersemester 2020.

Das Bearbeitungsgebiet ist eine 2,3 ha große Freifläche im Zentrum von Ilversgehofen. Es grenzt an die südlich gelegenen, historischen Spuren des ehemaligen Dorfkerns und wird im Westen durch den Flusslauf der schmalen Gera flankiert. Den östlichen Rand bilden ein- bis zweigeschossige Einfamilienhäuser mit Satteldächern und im Norden befinden sich mehrere langgestreckte Wohnbauten, deren Giebelseiten auf das Bearbeitungsgebiet zeigen. Die Martinikirche im Süden, sowie die Heiligen Mühle im Norden der Bearbeitungsfläche bilden zwei bedeutende, Identität-stiftende Orte für Ilversgehofen.

Das Ziel des städtebaulich/freiraumplanerischen Projektes besteht in der Schaffung einer neuen, qualitätvollen Stadtlandschaft, die über den Flussraum der schmalen Gera die benachbarten Quartiere und Freiräume miteinander vernetzt. Darüber hinaus soll ein Quartier mit neuen Wohn- und Arbeitsformen entwickelt werden, das dem ehemaligen Ortskern zu neuer Bedeutung verhilft.

120122904 Planungsprojekt: Dresdens grüne Zukunft

U. Merkle

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, digital, 07.05.2020 - 09.07.2020

Beschreibung

Der Klimawandel – oder die Klimakrise – wird gerade auch für die Stadtentwicklung und Stadtplanung zunehmend zu einem zentralen Handlungsfeld. Nachdem die Jahre 2018 und 2019 deutschland- und europaweit bereits stark durch längere Hitzeperioden und extreme Trockenheit gekennzeichnet waren, weist auch der Frühling 2020 auf eine Fortführung dieses Trends. Gleichzeitig spielt die Häufung von lokalen Starkregenereignissen und außergewöhnlichen Überschwemmungen eine zunehmende Rolle für die Nutzung des Raumes und die Lebensbedingungen in Städten.

Die Stadt Dresden nahm nach dem verheerenden Hochwasserereignis des Sommers 2001 Themen der Klimafolgeanpassung in der Stadt- und stadtreionalen Planung noch einmal deutlich stärker in den Fokus. Doch, welchen Herausforderungen sehen sich Großstädte in Deutschland im Allgemeinen und Dresden im Besonderen angesichts zunehmender klimatischer Extremereignissen ganz konkret gegenüber? Wie kann die Stadtentwicklung klimagerechter, klimasensib(e)ler oder klimaangepasster ausgestaltet werden? Welche Rolle spielt dabei die kommunale Stadtplanung, welche die Kooperation mit anderen Fachämtern und Forschungseinrichtungen? Wie geht die Stadt Dresden mit diesen Herausforderungen und Fragen aktuell um und welchen Einfluss hatten und haben diese auf Leitbilder und Visionen zur Stadtentwicklung? Welche Rolle können dabei Städtebauförderprogramme und ihre aktuell angestrebte, neue Ausrichtung unter Klimagesichtspunkten spielen? Mit welchen Partnern und Netzwerken arbeitet die Stadtplanung Dresdens dabei wie zusammen? Und welche Positionen vertreten bzw. welche Funktionen haben dabei Akteur*innen aus der Stadtgesellschaft?

Diesen und weiteren Fragen widmet sich im Sommersemester 2020 das Planungsprojekt „Dresdens grüne Zukunft“ des Lehrstuhls Stadtplanung.

Ein auf die Anforderungen des Projektes ausgerichtetes GIS-Tutorium ist Bestandteil des Planungsprojektes. Neben der Vermittlung von Grundlagen zum Einsatz von Geographischen Informationssystemen und digitalen Ressourcen, wird mit projekt- und teils gruppenspezifischen Übungen dabei die Bestandsaufnahme und -analyse im Projekt begleitet.

Bemerkung

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation wird das Projekt „Dresdens grüne Zukunft“ wenigstens im ersten Monat als digitales Lehrformat in Moodle stattfinden. Studierende des 2. Fachsemesters Bachelor Urbanistik erhalten das Passwort zum Moodle-Raum rechtzeitig per E-Mail. Alle anderen Studierenden, die die Lehrveranstaltung belegen wollen, melden sich bitte bei Franziska Schuchort (franziska.schuchort@uni-weimar.de), die den Zugang zum Moodle-Raum freischalten wird.

Voraussetzungen

B.Sc. U, M.Sc.U Viersemesterig

1510720 Planungsprojekt: Im Schatten der Großen? – Gemeinwohlorientierte Entwicklungsmöglichkeiten im großstädtischen Umland am Beispiel Leipzig-Altenburg

P. Sassi, B. Trostorff, M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Informationen zu dem Ablauf der ersten Sitzungen erhalten die ProjektteilnehmerInnen per Email. Interessierte, die nicht im 2. FS des Bachelorstudiengangs Urbanistik eingeschrieben sind, melden sich bitte per mail bei britta.trostorff@uni-weimar.de, 07.05.2020 - 09.07.2020

Beschreibung

In zahlreichen Großstädten werden auf Grund eines anhaltenden Bevölkerungszuzugs Wohnen und Leben immer teurer. Wohnraum ist dort oftmals kaum noch verfügbar, die sozialen Infrastrukturen sind überlastet. Hingegen sind v.a. ländliche Regionen von Leerständen in Größenordnungen und deutlich niedrigeren Mietpreisen, ebenso jedoch auch immer weniger sozialen und kulturellen Angeboten und Möglichkeiten der Grundversorgung ge(kenn)zeichnet. Dies trifft ebenso für zahlreiche ostdeutsche Mittelstädte zu: Einige von ihnen scheinen seit kurzer Zeit aus dem Dornröschenschlaf geküsst worden zu sein.

Im Planungsprojekt werden wir uns in der Metropolregion Mitteldeutschland entlang der S-Bahn zwischen Leipzig und Altenburg durch unterschiedliche Raumkategorien bewegen und die Herausforderungen der aktuellen Situation wie auch künftiger Entwicklungsperspektiven benennen. Die Besonderheiten der aktuellen Situation in der Pandemie und die in diesem Zusammenhang entstandenen vielfältigen „anderen“ Dienstleistungen und Versorgungsangebote sowie des Formen des Miteinander werden wir dabei ebenso in den Blick nehmen. Ziel des Projektes ist es, modellhafte Ideen für die Schaffung lebenswerter und zukunftsfähiger Räume im stadtreionalen Zusammenhang durch gemeinwohlorientierte Ansätze zu entwickeln.

Leistungsnachweis

Bitte den Aushängen entnehmen!

2951004 Infrastruktursystemplanung für den Markthochlauf der Wasserstoffmobilität in Weimar

M. Jentsch, U. Plank-Wiedenbeck

Projekt

Beschreibung

Die Stadt Weimar ist im Rahmen der HyLand-Initiative des Bundesforschungsministeriums als sogenannte HyStarter-Region ausgewählt worden, um ein kommunales Konzept zur Nutzung von Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien zu entwickeln, wobei die Wasserstoffversorgung auf der Basis von erneuerbaren Energien erfolgen soll. Vor diesem Hintergrund müssen in den kommenden Monaten die strategischen Optionen für die Implementierung einer Wasserstoffwirtschaft in Weimar untersucht und bewertet werden.

Im Bereich der emissionsfreien Mobilität konkurrieren derzeit Brennstoffzellensysteme auf Basis von Wasserstoff mit batterieelektrischen Systemen. Derzeit ist jedoch noch nicht absehbar, welche Technologien und Anwendungen sich durchsetzen werden.

In dem Projekt sollen die Studierenden eine Infrastrukturplanung für die Umsetzung von Wasserstofftankstellen in Weimar und deren Versorgung mit Wasserstoff aus erneuerbaren Energien im Rahmen des Markthochlaufs durchführen. Dies soll um städtebauliche Standortbewertungen mit quantifizierten Marktdurchdringungsszenarien ergänzt werden. Weiterhin ist ein Vergleich zu ziehen zur Alternative der großflächigen Umsetzung von Ladeinfrastrukturen für batterieelektrische Fahrzeuge, wobei neben den technischen Aspekten auch die Kosten für den Bau und die Unterhaltung der jeweiligen Infrastrukturen zu bewerten sind.

Um das Projekt bearbeiten zu können, sind darüber hinaus Gespräche mit den relevanten Infrastrukturbetreibern und Akteuren erforderlich, um die Ausgangslage für die Implementierung einer emissionsfreien Mobilitätsinfrastruktur in Weimar zu eruieren.

Bemerkung

Interessierte Studierende melden sich bitte per E-Mail oder telefonisch bei den Betreuern.

Es werden regelmäßige Online-Projekttreffen (jour fixe) mit den Betreuenden (Prof. Dr. Mark Jentsch, Prof. Dr. Uwe Plank-Wiedenbeck) stattfinden.

Leistungsnachweis

Online-Zwischenpräsentation zum Konzept (Termin nach Absprache)

Planunterlagen auf Postern + begleitender Bericht (Ende des Semesters)

Endpräsentation in der Prüfungsphase, ggf. vor Vertretern der Stadt bzw. von kommunalen Aufgabenträgern (sofern möglich)

Wahlpflichtmodule

118121202 Einführung in den Städtebau**S. Rudder, P. Koch, N.N.**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Schriftliche Prüfung am 20.06.2019, 07.05.2020 - 09.07.2020

Beschreibung

Die wöchentliche Vorlesung beschäftigt sich mit Grundprinzipien der Stadt und des städtebaulichen Entwerfens. Es geht um Stadtstruktur und städtischen Raum, um die Geschichte der Stadt, Aspekte von Öffentlichkeit und Privatheit, die Bedeutung des öffentlichen Raums und die Kultur des Städtischen. Die Vorlesung soll Grundlagen zur Verständnis von Stadt und Land vermitteln, in das Repertoire des Städtebaus einführen sowie Methoden der Stadtwahrnehmung und des städtebaulichen Entwerfens erklären.

Leistungsnachweis

Klausur

118122602 Entwerfen und Theorie der Landschaftsarchitektur**S. Langner**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, 11.05.2020 - 06.07.2020

Beschreibung

Die Vorlesung vermittelt erste Grundlagen der Theorie der Landschaftsarchitektur und des landschaftsarchitektonischen Entwerfens. Sie umfasst Einblicke in die Geschichte der Gartenkunst, in wesentliche Strategien und Handlungsfelder der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, sowie die Untersuchung und Bewertung von städtischen Freiräumen / urbaner Landschaften hinsichtlich ihrer Funktion, Nutzung und Gestaltung. Im Zentrum der Betrachtung steht die Landschaftsarchitektur an ihren Schnittstellen zur Architektur und zum Städtebau sowie zur Regionalentwicklung.

Mit Hilfe von kurzen Übungen/Skizzen soll sich mit Themen der Vorlesung aktiv und eigenständig auseinandergesetzt werden.

Lernziele:

- Erlangen von Kenntnisse über historische und theoretische Grundlagen der Landschaftsarchitektur
- Kennenlernen landschaftsarchitektonischer Handlungsfelder, Entwurfsstrategien- und methoden
- Vermitteln von Kenntnissen zur theoretisch fundierten Bewertung urbaner Freiräume und ihrer Gestaltung
- Eigenständige Anwendung der Analyse- und Entwurfskenntnisse

118122704 Räumliche Planung und Politik

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 11:00 - 12:30, 05.05.2020 - 07.07.2020

Beschreibung

Modul: Räumliche Planung und Politik

Gezielte Stadtentwicklung und Städtebaupolitik bilden in der Bundesrepublik Kernelemente der räumlichen Planung. Dieses Politikfeld soll idealerweise zuweilen sehr konträre gesellschaftliche Zielsetzungen derart miteinander verbinden, dass dem jeweils definierten Gemeinwohl entsprochen wird.

Stadtentwicklung und auch Städtebaupolitik sind indessen ständig in einem kaum übersichtlichen Wandel begriffen. Programme und Instrumente verändern sich periodisch, unterschiedliche Raumtypen (etwa Innenstädte, Metropolregionen oder Suburbia) lösen sich als bevorzugte Handlungskulisse ab. Lebenschancen und Wohlstand, aber auch Benachteiligungen einzelner Bevölkerungsgruppen verteilen sich nach unterschiedlichen Mustern im Raum, auch als Konsequenz von räumlicher Planung. Gleiches gilt für die Beeinträchtigung oder den Schutz der natürlichen Grundlagen.

Die Vorlesung kombiniert Ereignisse und Tendenzen der räumlichen Planung der allerjüngsten Vergangenheit mit Fragen und Problemen der Planungspolitik der Gegenwart.

Bemerkung

Einschreibung nur Online über das Bison-Portal für die Prüfung - bitte Termine beachten!

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik, Umweltingenieure und Architektur

Einschreibung für die Vorlesung sowie für die Prüfung über das BISON!

118122808 Einführung in die Stadtsoziologie**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 7b R 102, 04.05.2020 - 06.07.2020

Beschreibung

Die Stadt ist ein komplexes Gebilde, das von Menschen in unterschiedlichen Formen gebaut, abgerissen und neugebaut wird. Seit dem Entstehen der modernen Großstadt bemühen sich Soziologen, um die Regeln, Mechanismen und Dynamiken städtischen Lebens zu verstehen und nachzuvollziehen. Dabei sind sie unterschiedliche Wege gegangen, um unser Verständnis über das Leben in der Stadt zu verbessern. In dieser Vorlesung wird dabei davon ausgegangen, dass nicht so sehr das Statische und Gebaute eine Stadt ausmachen als das Mobile, Flüchtige und vor allem: die Menschen. In dieser Hinsicht soll anhand von Beispielen aus der deutschen Geschichte und der Gegenwart erläutert werden, wie Städte als Produkt von Migration unterschiedlichster Formen zu verstehen ist. Dabei wird ein Überblickswissen der Stadtsoziologie, gängige Begriffe und empirische Forschungen zu wichtigen Fragen der Stadtentwicklung aus gesellschaftswissenschaftlicher Perspektive vermittelt.

119121801 Besonderes Städtebaurecht**D. Yurdakul**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, digital, 14.05.2020 - 09.07.2020

Beschreibung

Die Vorlesung dient der Einführung in das Recht der Stadterneuerung, insbesondere nach Baugesetzbuch (BauGB) und Verwaltungsvereinbarung zur Städtebauförderung.

Bemerkung

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation wird die Vorlesung „Besonderes Städtebaurecht“ wenigstens im ersten Monat als digitales Lehrformat in Moodle stattfinden. Studierende des 4. Fachsemesters Bachelor Urbanistik erhalten das Passwort zum Moodle-Raum rechtzeitig per E-Mail. Alle anderen Studierenden, die die Lehrveranstaltung belegen wollen, melden sich bitte bei Franziska Schuchort (franziska.schuchort@uni-weimar.de), die den Zugang zum Moodle-Raum freischalten wird.

Voraussetzungen

4. Fachsemester
B.Sc. U

119122902 Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung (Ma)

B. Schönig

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, 04.05.2020 - 06.07.2020

Beschreibung

Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung sowie deren historische Entwicklung gegeben. Insbesondere werden politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren vorgestellt und an konkreten Beispielen vertieft. Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann.

Voraussetzungen

2. Fachsemester B.Sc. U, B.Sc. A
4. Fachsemester M.Sc. U

119122903 Planungssteuerung 1 (Ma)

J. Schwind

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Audimax, 07.05.2020 - 09.07.2020

Beschreibung

Seminar: Planungssteuerung: Wer plant die Planung? Räumliche Entwicklung im Spannungsfeld von Staat, Markt und Zivilgesellschaft

Im Zentrum des Seminars „Planungssteuerung“ steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden vor allem die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen, beteiligten Akteure aus Staat, Markt und Zivilgesellschaft.

Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten.

Seminar: Planungssteuerung 1

Ziel des Seminars ist es, vertiefende Einblicke in die komplexen Verfahren und Strukturen kollektiven Handelns beim Machen von Stadt zu erlangen und in Reflektion verschiedener planungstheoretischer Debatten zu diskutieren. Hierfür werden anhand ausgewählter Fallbeispiele aktuelle Entwicklungs- und Planungsstrategien unterschiedlicher Städte und Stadtregionen untersucht und u.a. unter folgenden Fragestellungen erörtert: Welche staatlichen, privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteure beeinflussen und steuern Stadtentwicklung mit welchen Strategien? Unter welchen Hierarchiemodellen und Machtverhältnissen werden Quartier, Metropole und Stadtregion entwickelt? Wessen Interessen werden dabei wann berücksichtigt und welche fallen unter den Tisch? Welche Rolle spielen politische, ökonomische und gesellschaftliche Trends und welche exogenen Entwicklungen beeinflussen Strategien lokaler Akteure? Und wie werden diese Prozesse in der Planungstheorie diskutiert und kontextualisiert?

Bemerkung

Digitale Lehre

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation wird das Seminar „Planungssteuerung“ als digitales Lehrformat in Moodle stattfinden. Lediglich die Abschlussveranstaltung wird als Präsenzveranstaltung stattfinden, insofern dies Anfang Juli wieder möglich ist. Nach erfolgter Anmeldung bei den Lehrenden und Zuteilung zu den Seminaren „Planungssteuerung 1“ und „Planungssteuerung 2“ erhalten die Studierenden rechtzeitig Zugang zum entsprechenden Moodle-Raum.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme am Seminar „Planungssteuerung“ ist nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail bei den beiden Lehrenden M.Sc. Michael Schwind (johann.michael.schwind@uni-weimar.de, „Planungssteuerung 1“) und Dipl.-Soz. M.A. Carsten Praum (carsten.praum@uni-weimar.de, „Planungssteuerung 2“) möglich, die per Los über die Zuteilung zu den Seminaren „Planungssteuerung 1“ und „Planungssteuerung 2“ entscheiden. Eine Einschreibung in Bison ist erst danach vorzunehmen.

119122904 Planungssteuerung 2 (Ma)

C. Praum

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, 07.05.2020 - 09.07.2020

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Seminar: Planungssteuerung: Wer plant die Planung? Räumliche Entwicklung im Spannungsfeld von Staat, Markt und Zivilgesellschaft

Im Zentrum des Seminars „Planungssteuerung“ steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden vor allem die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen, beteiligten Akteure aus Staat, Markt und Zivilgesellschaft. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten.

Seminar: Planungssteuerung 2

Aufbauend auf planungstheoretischen Grundfragen nach der Legitimation sowie den Möglichkeiten und Grenzen der Planung, untersucht das Seminar anhand von ausgewählten Fallbeispielen aktuelle Stadtentwicklungsstrategien in unterschiedlichen Großstädten und Stadtregionen. Dabei ist davon auszugehen, dass das vorherrschende neoliberale Regime erheblichen Einfluss auf die Instrumente, Methoden und Verfahren der Stadtplanung ausübt. Vor diesem Hintergrund wird der bereits im Jahr 1974 von Lucius Burckhardt gestellten Frage nachgegangen: Wer

plant die Planung? Das spannungsvolle Wechselspiel von hoheitlicher Planung, ökonomischen Interessen und zivilgesellschaftlichem Engagement steht somit im Zentrum des Seminars.

Bemerkung

Digitale Lehre

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation wird das Seminar „Planungssteuerung“ als digitales Lehrformat in Moodle stattfinden. Lediglich die Abschlussitzung wird als Präsenzveranstaltung stattfinden, insofern dies Anfang Juli wieder möglich ist. Nach erfolgter Anmeldung bei den Lehrenden und Zuteilung zu den Seminaren „Planungssteuerung 1“ und „Planungssteuerung 2“ erhalten die Studierenden rechtzeitig Zugang zum entsprechenden Moodle-Raum.

Voraussetzungen

Eine Teilnahme am Seminar „Planungssteuerung“ ist nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail bei den beiden Lehrenden M.Sc. Michael Schwind (michael.schwind@uni-weimar.de, „Planungssteuerung 1“) und Dipl.-Soz. M.A. Carsten Praum (carsten.praum@uni-weimar.de, „Planungssteuerung 2“) möglich, die per Los über die Zuteilung zu den Seminaren „Planungssteuerung 1“ und „Planungssteuerung 2“ entscheiden. Eine Einschreibung in Bison ist erst danach vorzunehmen.

120120504 Stadt als Denkmal

M. Escherich, H. Meier

Veranst. SWS: 2

Seminar

1-Gruppe Di, wöch., 09:15 - 10:45, 19.05.2020 - 07.07.2020

2-Gruppe Mo, wöch., 17:00 - 18:30, 18.05.2020 - 06.07.2020

Di, wöch., 09:15 - 10:45, beide Gruppen, 05.05.2020 - 12.05.2020

Beschreibung

Stadtplanung und moderne Denkmalpflege sind Disziplinen, die sich beide vor gut hundert Jahren institutionell etabliert haben, beide im Gefolge des zuvor nie gekannten raschen Wandels der Städte. Mit der Krise der Moderne, die nicht zuletzt eine Krise der modernen Stadtplanung war, entstand um 1970 die städtebauliche Denkmalpflege, die seither wesentlicher Faktor und Korrektiv der Stadtentwicklung ist. Das Bemühen, die Stadt und bedeutende Bauten, die für sie konstitutiv erscheinen, zu bewahren, reicht freilich weit vor die Moderne zurück. In einem ersten als Vorlesung konzipierten Teil der Lehrveranstaltung wird ein Überblick geboten über die Geschichte des bewahrenden Umgangs mit Stadt von den Schutzbestimmungen für römische Städte bis zu aktuellen Diskussionen um „Urban Heritage“. Daran anschließend wird im Seminarteil gemeinsam ein Überblick über die wichtigsten Texte, die sich direkt oder indirekt mit dem Thema befassen – von Camillo Sitte (1889) über Kevin Lynch (1960), Alexander Mitscherlich (1964) und Aldo Rossi (1966) bis zum New Urbanism - erarbeitet.

Literaturhinweise: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Leistungsnachweis

Referat, Beleg und regelmäßige Teilnahme

120121102 Geschichte des Städtebaus

A. Garkisch, M. Weisthoff

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, 13.05.2020 - 08.07.2020

Beschreibung

Die Geschichte des Europäischen Städtebaus

Die Vorlesungsreihe ist eine Einführung in die Geschichte des Europäischen Städtebaus. Sie setzt sich mit dem architektonischen und städtebaulichen Denken von den Anfängen des bürgerlichen Bauens im 18. Jh. bis heute auseinander.

Architektur und Städtebau sind für unseren Lehrstuhl immer eine untrennbare Einheit. Wir können nicht das eine ohne das andere denken. Beide bedingen einander. Gleichzeitig sind sie seit der Aufklärung in einem dialektischen Verhältnis gefangen, das bis heute krisenhaft ist. Die damit anhaltende Auflösung der Stadtstruktur hat sich trotz der kritischen Reflexion der Postmoderne und der anschließenden Rekonstruktion der Stadt nicht aufhalten lassen. Eine Erosion städtischer und architektonischer Konventionen, die der Architektur den notwendigen Bezugsrahmen entzieht.

Die Vorlesungen geben anhand unterschiedlicher Architekturpositionen einen Einblick in die Typologien, Raumkonzeptionen und Diskurse der jeweiligen Zeit, um damit den Studierenden einen ersten Überblick über das Handwerkzeug des städtebaulichen Entwerfens zu geben.

Unserem europäischen Selbstverständnis zufolge ist der öffentliche, allen freien Bürgern zugängliche Raum das konstituierende Element der Europäischen Stadt. In den Vorlesungen zeigen wir auf, wie wichtig es ist, dass die Architektur den öffentlichen Raum auch als Bedeutungsraum erschließt. Denn nur wenn wir ein Verständnis für die Geschichte des Europäischen Städtebaus und der Architektur haben, können wir an die Erzählung der Europäischen Stadt anknüpfen und jene narrativen Qualitäten schaffen, die wir bis heute an ihr schätzen.

Bemerkung

Aufgrund der durch das Corona-Virus ausgelösten Pandemie kann die Vorlesung nicht wie gewohnt im Vorlesungssaal stattfinden. Die einzelnen Vorlesungen werden als Videodatei auf Moodle immer zum Wochenbeginn zur Verfügung gestellt. Parallel werden Texte als verpflichtend zu lesende Lektüre bereitgestellt.

Über Moodle BigBlueButton wird während der Vorlesungszeit immer Mittwoch von 9:15 bis 10:45 die Möglichkeit geboten, im Chat Rückfragen zu den Vorlesungen und den begleitenden Texten zu stellen und zu erörtern.

120122903 Sommerschule der Nationalen Stadtentwicklungspolitik

U. Merkle

Veranst. SWS: 2

Seminar

Block, 09:15 - 18:30, online, 08.05.2020 - 15.05.2020

Beschreibung

Digitale Lehre

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation wird das Seminar „Sommerschule der Nationalen Stadtentwicklungspolitik“ als digitales Lehrformat stattfinden. Studierende des 5./ 7. Planungsprojektes des Wintersemesters 2019/2020 (Teilnahmevoraussetzung zur Belegung der Sommerschule), welche zur Teilnahme an der Sommerschule im letzten Semester bereits die Zusage erhalten hatten, erhalten das Passwort zum Moodle-Raum rechtzeitig per E-Mail. Alle anderen Studierenden, die die Lehrveranstaltung belegen wollen und können, melden sich bitte bei Uta Merkle (uta.merkle@uni-weimar.de), die im Falle der Verfügbarkeit von freien Plätzen die Informationen zum Zugang des digitalen Lehrformates weiterleiten wird.

Voraussetzungen

Studiengänge: Bachelor Urbanistik und Master Urbanistik (4sem.)

Wahlmodule